

Vom Hühnchen und Hähnchen.

Es war einmal ein Hühnchen und ein Hähnchen, die gingen miteinander auf den Nußberg und suchten sich Nüßchen. Das Hähnchen sprach zum Hühnchen: „Wenn du ein Nüßchen findest, iß es ja nicht allein, gib mir die Hälfte davon, sonst erwürgst du.“ Aber das Hühnchen hatte ein Nüßchen gefunden und es allein geessen, und der Kern war in seinem Halschen stecken geblieben, daß es im Erwürgen war und ängstlich rief: „Hähnchen, Hähnchen, hol mir geschwind ein wenig Brunn, ich erwürge sonst!“ Da lief das Hähnchen flugs zum Brunnen und sprach: „Brunn', Brunn', gib mir Brunn', daß ich den Brunn' meinem Hühnchen geb', es liegt oben auf dem Nußberg und will ersticken.“ Und der Brunnen sprach: „Erst geh hin zur Braut und hole mir den Kranz!“ Da lief das Hähnchen hin zur Braut und sprach: „Braut, Braut, gib mir den Kranz, daß ich den Kranz dem Brunnen geb', daß mir der Brunnen Brunn' giebt, daß ich den Brunnen meinem Hühnchen geb', es liegt oben auf dem Nußberge und will erwürgen.“ Aber die Braut sprach: „Erst geh hin zum Schuster und hole mir meine Schuhe.“ Und wie das Hähnchen zum Schuster kam, sprach dieser: „Erst geh hin zur Sau und hole mir Schmer.“ Und die Sau sprach: „Erst geh hin zur Kuh und hole mir Milch.“ Und die Kuh sprach: „Erst geh hin zur Wiese und hole mir Gras!“ — Wie nun das Hähnchen zur Wiese kam und sie um Gras bat, war diese gütig und gab ihm viele Blumen und Gras, diese gab geschwinde das Hähnchen der Kuh und erhielt Milch dafür, und für die Milch that auch das Schwein von seinem Fett her, und damit schmierte der Schuster sein Leder und machte flugs die Schuhe der Braut, und gegen die Schuhe that freundlich die Braut den Kranz her, und das Hähnchen reichte denselben dem Brunnen, und dieser sprudelte sogleich sein klares Wasser heraus und in das Gefäßchen, welches das Hähnchen unterhielt. Im schnellen Lauf kehrte nun das Hähnchen zurück zum Nußberg; aber wie es zum Hühnchen kam, war dasselbe unter-